

Zeitschrift:	Boissiera : mémoires de botanique systématique
Herausgeber:	Conservatoire et Jardin Botaniques de la Ville de Genève
Band:	13 (1967)
Artikel:	Flora der Insel Kythera : gleichzeitig Beginn einer nomenklatorischen Überprüfung der griechischen Gefässpflanzenarten
Autor:	Greuter, Werner / Rechinger, Karl Heinz
Vorwort:	Vorwort
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-895631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

K. H. RECHINGER

Zur Zeit des durch Kriegsereignisse beschleunigten Abschlusses des Manuskriptes der « Flora aegaea » (1943) gab es mehrere Teilgebiete der Ägäis, deren botanische Erforschung im Vergleich zu anderen Gegenden zurückgeblieben war. Dazu gehörten unter anderen Euböa sowie Kythera und Antikythera. Obwohl ich nach Kriegsende den Schwerpunkt meiner Forschungstätigkeit in das iranische Hochland verlegte, trieb mich meine alte Neigung zu Griechenland zwischendurch, gewissermassen zur Erholung, immer wieder dorthin. So besuchte ich 1955 und 1956 Euböa und Nordgriechenland, 1958 Teile des Peloponnes und wiederum Nordgriechenland, 1961 Nordgriechenland und endlich von Ende April bis Anfang Juni 1964 Teile von Mittel- und Westgriechenland, den Peloponnes und die Inseln Kythera und Antikythera. Auf der letzteren Reise begleitete mich zeitweise Dr. D. Phitos. Auf der Heimreise traf ich zufällig mit Dozent Hans Runemark (Lund) zusammen, welcher ebenfalls gemeinsam mit S. Snogerup und einigen Lunder Studenten die Insel Kythera besucht hatte. Später erst erfuhr ich, dass auch W. Greuter (damals Winterthur) im Mai desselben Jahres auf Kythera und Antikythera gewesen war: der Zufall hatte es gewollt, dass drei botanische Exkursionen, völlig unabhängig voneinander, Kythera im gleichen Monat zu ihrem Ziel erwählten.

Mein Gedanke, die Ergebnisse der drei Unternehmungen zu verschmelzen, fand bei allen Beteiligten Zustimmung. Jeder bestimmte zunächst unabhängig seine eigene Ausbeute. Die Ergebnisse wurden in Wien unter meiner Aufsicht zu einem Zettelkatalog zusammengefasst und dieser dann W. Greuter, der inzwischen nach Genf übersiedelt war, zur kritischen Verarbeitung und zum Einfügen seiner eigenen Ergebnisse zugesandt. Während eines im wesentlichen der « Flora iranica » gewidmeten Studienaufenthaltes am Conservatoire botanique in Genf (Juni 1966) bot sich überdies Gelegenheit zu einer gemeinsamen kritischen Durchsicht der gesamten Ausbeuten *Gr* und *R*. Diese letztere hatte vorher auch D. Phitos während seines Wiener Aufenthaltes im Winter 1965/66 teilweise revidiert.

Die auf die Quellen zurückgehende Überprüfung der Literaturzitate, die Zusammenstellung der Bibliographie und die Herstellung der Reinschrift besorgte W. Greuter. Die vorliegende Arbeit gewinnt besondere Bedeutung durch die Tat-

sache, dass hier zum ersten Mal für einen nicht unwesentlichen Anteil der Ost-mediterranen Flora die Nomenklatur den geltenden Regeln entsprechend überprüft wurde. Da derartiges im Rahmen der Floren-Enumeration eines engbegrenzten Gebietes nicht ohne weiteres zu erwarten steht, wurde diese Tatsache im Untertitel entsprechend hervorgehoben. Die kritischen Anmerkungen zu einzelnen Arten sind alle von ihren Verfassern signiert.

In den Rahmen dieser Arbeit und ihrer Vorgeschichte fällt schliesslich ein nicht unbeträchtliches Mass von Revisionen fremder Sammlungen. W. Greuter bestimmte die Gesamtausbeute von C.-P. Herrn und revidierte jene von Prof. N. Creutzburg (mit Ausnahme der Orchideen). Die Sammlung F. Werner und Teile der Sammlungen A. v. Sterneck und Spreitzenhofer bestimmte oder revidierte ich selbst. Beide überprüften wir die Kythera-Belege von S. Topali, soweit sie in Genf aufbewahrt sind. Vereinzelte hier nicht erwähnte Revisionen sind in der Aufzählung der Belege fallweise angeführt.

Herrn J. Koksmo, Chóra (Kythera) verdanken wir briefliche Angaben forst- und landwirtschaftlicher Natur, die für den Gesamtüberblick sehr förderlich waren. Kritische Bemerkungen zu einzelnen Arten, Revisionen oder Bestimmungen, Überprüfung von Typusexemplaren und Literaturzitaten verdanken wir überdies den Herren P. Aellen, Basel (*Suaeda*) ; G. Bocquet, Genf (*Silene vulgaris*) ; F. Ehrendorfer, Graz (*Galium* spec.) ; K. Lindberg, Lund (*Phagnalon*) ; H. Riedl, Wien (*Biarum*) ; W. T. Stearn, London (*Galium verrucosum*) ; G. Wagenitz, Berlin (*Anthemis abrotanifolia*, *Filago* spec., *Parietaria punctata*) und L. Zeltner, La Chaux-de-Fonds (*Centaurium*). Schliesslich gehört unser besonderer Dank den Herren N. Creutzburg, Freiburg i. Br., und C.-P. Herrn, Stuttgart, welche uns bereitwillig ihr interessantes, noch nicht ausgewertetes Material zur Veröffentlichung überlassen haben; sowie Fr. L. Guibentif, Genf, für die sorgfältige Ausführung der Zeichnungen.